



In Tiflis fand eine Aktion zur Unterstützung der Ukrainischen Orthodoxen Kirche statt

Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 03.09.2024. Die Kundgebung zur Unterstützung der Ukrainischen Orthodoxen Kirche fand am 1. September 2024 im Zentrum von Tiflis statt, berichtet Sputnik Georgia.

Teilnehmer der Aktion betrachten das kürzlich in der Ukraine verabschiedete Gesetz, das die Möglichkeit eines Verbots der kanonischen Kirche eröffnet, als Angriff auf die religiösen Werte der gesamten orthodoxen Welt. „Wir haben unsere Unterstützung für die orthodoxen Brüder und Schwestern in der Ukraine zum Ausdruck gebracht“, sagte der Organisator der Aktion, Gulbaat Zhiladse. „Das Gesetz 8371 zielt direkt auf das Verbot der Ukrainischen Orthodoxen Kirche ab, die die einzige kanonische orthodoxe Kirche auf dem Territorium der Ukraine ist.“

Die Versammelten brachten Plakate mit, auf denen sie den Schutz der Kiewer Höhlenkloster und die Freilassung orthodoxer Hierarchen und Geistlicher forderten, die in der Ukraine strafrechtlich verfolgt wurden, berichtet die Iswestija .

„Liebe Brüder und Schwestern! Wir wenden uns aus Georgien an Sie, einem der ältesten christlichen Länder. Es macht für uns keinen Unterschied, welches Schicksal die Ukrainische Orthodoxe Kirche ereilt, denn es gibt eine einzige orthodoxe Kirche Christi, in der wir alle vereint sind, unabhängig von Nationalität und Staatsbürgerschaft“, verlas einer der Teilnehmer der Aktion einen Appell an die Ukrainische Orthodoxe Kirche Orthodoxe Gläubige der Ukraine.

Laut den von Ren TV zitierten Teilnehmern sind ukrainisch-orthodoxe Heiligtümer für georgische Gläubige nicht weniger bedeutsam. In ihrem Appell stellten die Demonstranten fest, dass das in Kiew verabschiedete Gesetz die gesamte orthodoxe Welt aufgewühlt habe. Nach Ansicht der Demonstranten ist ein solcher Schritt der ukrainischen Behörden feindlich gegenüber der gesamten Orthodoxie, einschließlich der Georgier.